

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1952**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5276**

# Heimatkalender

für das

OLDENBURGER MÜNSTERLAND

1953

Herausgegeben

im Auftrage des Heimatbundes für das Oldenburger  
Münsterland und in engster Zusammenarbeit mit dem  
Vorstand des Heimatbundes

von

Dr. Heinrich Ottenjann

Druck und Verlag:

Vechtaer Druckerei und Verlag G. m. b. H., Vechta (Oldb)



# Der Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland 1952 im Urteil seiner Leser

B r e m e n, den 21. Dezember 1951.

„Soeben erhalte ich Ihren Kalender für 1952. Ich habe das schucke Buch gleich durchgelesen und mich über den ausgeglichenen Inhalt gefreut. So muß ein Kalender sein. Er muß in allem, was er bringt, bleibenden Wert haben und zu einem Schatz im Hause werden. Ich bin gewiß, daß Sie zur Fortsetzung den Weg innehalten, den Sie so zielsicher beschritten. Dazu ein herzliches Glückauf!“

M ü n c h e n, den 28. Dezember 1951.

„Was nun den Kalender selbst betrifft, so erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, wie gut er mir gefällt, und Ihnen zu diesem Start Glück zu wünschen. Ich habe das Heft rasch ganz durchgelesen, wenn mir der Dialekt auch hie und da einige Schwierigkeiten bereitet hat. Es ist in wirklich großartiger Weise gelungen, die verschiedensten Interessengebiete und Darstellungsarten zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen, interessant und doch ohne aufdringliche Belehrung zu gestalten, und das Heft dabei dem Wissenschaftler ebenso wertvoll zu machen, wie einem mehr allgemein interessierten Publikum. Ich bin überzeugt, daß Sie damit sehr viel Anklang finden werden.“

O l d e n b u r g, den 11. Januar 1952.

„Der Kalender ist wirklich recht gut ausgefallen und kann bestimmt in Wettbewerb treten mit vielen derartigen Erscheinungen im übrigen Deutschland.“

H a n n o v e r, den 15. Januar 1952.

„Was den schönen Heimatkalender anbelangt, so muß ich offen gestehen, daß ich, der ich viele solche Dinge durchgesehen und durchgearbeitet habe, doch noch niemals einen so guten, inhaltreichen und warmherzigen Heimatkalender in die Hand bekommen habe. Heimatliebe findet man schon in allen Heimatkalendern, doch Heimatliebe allein, ohne wohlbegründete

Kenntnisse, artet leicht in Heimatblödelei aus. Hier aber, im Kalender des Oldenburger Münsterlandes, spürt man überall eine feste Unterlage, und darum ist es auch so etwas Gediegenes geworden. Man kann dem Heimatbund zu dem wirklich guten Start gratulieren.“

O l d e n b u r g, den 29. Dezember 1951.

„Der Heimatkalender für das Münsterland nimmt es ernst mit der Form und dem Inhalt. Man spürt die leitende Hand eines Mannes, der sein Leben in den Dienst der Sache gestellt hat. Der Kalender bringt eine Fülle von Wissenswertem aus allen Bereichen des Lebens. Hier ist das Haus der Raum einer Lebensgemeinschaft, in der die Elemente einer jeden Kultur wachsen, reifen und bewahrt werden. Auch die locker eingestreuten Erzählungen dienen dazu, dieses Wissen zu vermitteln und es im lebendigen Bewußtsein zu bewahren. Der Umbruch ist ästhetisch dem Inhalt angemessen. Die Anzeigen, die ein solcher Kalender nun einmal enthalten muß, sind an den Schluß gehängt und stören nicht den Text.“

M ü n s t e r, den 18. Dezember 1951.

„Ich habe den Heimatkalender inzwischen mit lebhaftem Interesse studiert und kann Sie zu diesem Erzeugnis nur herzlich beglückwünschen. Der vielseitige Inhalt ist ebenso volkstümlich wie belehrend, auch der Humor fehlt nicht; m. E. steht der Kalender weit über dem Durchschnitt seiner zahlreichen Kollegen weit und breit . . .“

O l d e n b u r g, den 7. März 1952.

„Über den Heimatkalender kann ich nur freimütig sagen, daß wir für unsere Bestrebungen von Herzen froh sein können, wenn etwas so schön ausfällt, wie dieser Münsterlandkalender, und ein Verlag so einsichtig und heimatgebunden ist, das zu mäßigem Preis herauszubringen.“

Die Umschlagszeichnung lieferte Architekt BDA Karl Kösters-Cloppenburg. Die Monatsbilder stellte freundlicherweise das Werbe- und Verkehrsamt der Provinzialhauptstadt Münster zur Verfügung. Den darunter stehenden Text, auch die Übersetzung der auf der münsterischen Domuhr verzeichneten lateinischen Hexameter, verfaßte der wissenschaftliche Assistent am Museumsdorf Cloppenburg Klaus Gruna. Dank dem Entgegenkommen des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde konnte auch der Gandert'sche Aufsatz über die Silberschatzfunde von Klein-Roscharden reich illustriert werden; die betreffenden Bilder wurden erstmalig im Oldenburger Jahrbuch 1951 veröffentlicht. Die Urheber der sonstigen, dem Kalender eingefügten Bilder stehen unter diesen verzeichnet. An dem Kalendarium arbeitete außer Prof. Dr. Georg Reinke-Vechta, der den ersten Entwurf lieferte, eine Reihe weiterer Heimatforscher mit.